

# EWN

Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen



# Pressespiegel

28.01.2022

# Inhalt

## EWN

1   <b>CDU im Schweriner Landtag empört: Minister Backhaus schweigt zum ominösen „Blue Ship“</b> <i>Ostsee-Zeitung.de, 27.01.2022</i> .....	3
2   <b>Schweden will Atommüll-Endlager bauen – Sicherheit für 100.000 Jahre</b> <i>Handelsblatt.com, 27.01.2022</i> .....	4
3   <b>Große Mehrheit im Kieler Landtag bekräftigt Atomausstieg</b> <i>Der Nordschleswiger, 27.01.2022</i> .....	5

## CDU im Schweriner Landtag empört: Minister Backhaus schweigt zum ominösen „Blue Ship“

*Ein Schiff der mit Landesgeld gegründeten Klimastiftung MV hat am Bau der Erdgas-Pipeline Nord Stream 2 mitgewirkt. Auf Nachfragen im Landtag am Donnerstag zu Details schweigt der Umweltminister: Dies sei allein Angelegenheit der Stiftung.*

**Schwerin/Lubmin.** Im Streit um ein Schiff der Klimaschutzstiftung MV, das am Bau der umstrittenen Erdgas-Pipeline Nord Stream 2 mitwirkte, hält es die Landesregierung offenbar wie die berühmten drei Affen: nichts hören, nichts sehen, nichts sagen. Umweltminister Till Backhaus (SPD) erklärt auf eine Anfrage im Landtag am Donnerstag: Dies sei Sache der Stiftung, nicht des Landes.

Das Schiff „Blue Ship“ war im November in die Schlagzeilen geraten. Die US-Regierung teilte mit, dass Sanktionen gegen das Schiff nicht angewendet würden, da es „einer Gesellschaft mit Verbindungen zur deutschen Regierung“ gehöre. Schnell kam raus: Das unter der Flagge Zyperns fahrende Schiff, das Steine für die Pipeline verlegte, gehört der von Umweltschützern viel kritisierten Klimaschutzstiftung Mecklenburg-Vorpommerns, initiiert von der Landesregierung.

**CDU: Backhaus' Schweigen ist eine Unverschäm-**

**heit**

Hat die Regierung also die Unwahrheit gesagt, als sie Anfang 2021 davon sprach, dass die Stiftung Nord Stream 2 allenfalls als „Material-Lager“ unterstützen, aber nicht direkt am Bau der Pipeline beteiligen werde? Diese Frage warf Daniel Peters (CDU) am Donnerstag im Landtag auf. Backhaus schaltet auf ahnungslos: Die Stiftung sei eigenständig; „Die Landesregierung hat keinen Einfluss auf den Geschäftsbetrieb.“ Wer hat die Besatzung angeheuert?, will Peters wissen. Gleiche Antwort vom Minister.

Peters ist empört: „Es ist eine blanke Unverschämtheit, dass die Landesregierung mauert, wenn es um den Wirtschaftsbetrieb der so genannten Klimaschutzstiftung geht“. Das Land sei nun mal „indirekt Eigentümerin eines Schiffes“. Durch das Schweigen entstehe der Eindruck, „dass es etwas zu verbergen gibt“.

Handelsblatt.com | 27.01.2022 | S. online

Reuters

WEBLINK

## ATOMKRAFTWERKE

# Schweden will Atommüll-Endlager bauen – Sicherheit für 100.000 Jahre

*Der Atommüll soll 500 Meter tief im Felsgestein gelagert und mit einem speziellen Ton dauerhaft versiegelt werden.*

Erstveröffentlichung: 2022-01-27 19:58:00 letzte Aktualisierung: 2022-01-27 20:32:01

Schweden hat den Bau eines Atommüll-Endlagers gebilligt, in dem der hochradioaktive Abfall die nächsten 100.000 Jahre sicher aufbewahrt werden soll. „Damit stellen wir sicher, dass wir Kernenergie für den Übergang zur ersten Industrienation der Welt nutzen können, die auf fossile Kraftstoffe verzichtet“, sagte Umweltministerin Annika Strandhäll am Donnerstag. Das geplante Endlager sei Ergebnis von 40 Jahren Forschung und Erkundung.

Die verbrauchten Brennelemente sollen 500 Meter tief im Felsgestein in der Nähe des Kernkraftwerks Forsmark vergraben werden. Die Regierung in Stockholm rechnet damit, dass irgendwann in den 2040er-Jahren das letzte AKW vom Netz geht. Nach etwa 70 Jahren, wenn die Schächte des Endlagers gefüllt sind, sollen

die Zugänge mit Bentonit-Ton aufgefüllt werden, um das Eindringen von Wasser zu verhindern. Dann wird die Anlage auch dauerhaft versiegelt.

Im Gegensatz zur Ampelregierung in Berlin wird in mehreren europäischen Ländern Atomenergie als Übergangstechnik angesehen, um möglichst ohne Ausstoß von Treibhausgasen die Umstellung auf erneuerbare Energien zu schaffen. Auch die EU will Kernenergie als nachhaltig einstufen.

Schweden hatte sich zwar 1980 für den Ausstieg aus der Atomenergie entschieden. Allerdings vereinbarten die wichtigsten politischen Parteien 2016, die sechs existierenden Reaktoren am Netz zu lassen. Zudem sollen demnach bis zu zehn neue Reaktoren an den existierenden AKW-Standorten errichtet werden können. Allerdings wird der Bau neuer Reaktoren bislang als unwirtschaftlich verworfen.

## Der Nordschleswiger

Der Nordschleswiger | 27.01.2022

WEBLINK

### Große Mehrheit im Kieler Landtag bekräftigt Atomausstieg

*Die Koalitionsparteien halten Atomenergie nicht für nachhaltig und wollen den vollständigen Rückbau der Atomkraftwerke vorantreiben. Die AfD scheiterte mit dem Vorstoß, Atomkraft als Brückentechnologie beizubehalten.*

Schleswig-Holsteins Landesparlament hat sich mit großer Mehrheit zum Atomausstieg bekannt. „Der Landtag begrüßt die Abschaltung des Atomkraftwerks Brokdorf als weiteren Schritt zum vollständigen Ausstieg aus der Kernkraft in Deutschland“, heißt es in einem am Donnerstag beschlossenen Antrag der Koalitionsfraktionen CDU, Grüne und FDP. Mit dem Gesetz zur Finanzanlagestrategie habe der Landtag bekräftigt, dass er die Produktion von Atomenergie nicht als nachhaltig erachtet.

Den Vorschlag der EU-Kommission, Investitionen in Atomanlagen für zukunftsfeste Finanzanlagen als nachhaltig einzustufen, lehnte der Landtag ab. Diese Einstufung sei nicht hinnehmbar, sagte Andreas Hein von der CDU. Energieminister Jan Philipp Albrecht (Grüne) sieht darin auch eine Wettbewerbsverzerrung.

#### **SPD: Brokdorf war ein Fehler**

Die Initiative zu der Debatte war von SPD und SSW ausgegangen. Die Positionen in deren Antrag teilten auch die Jamaika-Fraktionen in wichtigen Punk-

ten. Der Landtag forderte auch, entschieden den vollständigen Rückbau der Atomkraftwerke voranzutreiben. Bau und Inbetriebnahme des Akw Brokdorf seien im Nachhinein ein Fehler gewesen, sagte der SPD-Energiepolitiker Thomas Hölck. Atomenergie sei nicht beherrschbar, die Endlagerfrage ungelöst. Der 1986 ans Netz gegangene Reaktor in Brokdorf an der Unterelbe wurde am 31. Dezember vorigen Jahres als letzter von einst drei Meilern im Land endgültig abgeschaltet. Der radioaktive Müll bleibe aber, sagte der Grüne Bernd Voß.

#### **AFD fordert Atomkraft als Brückentechnologie**

Das Akw sei eines der weltweit leistungsstärksten gewesen, sagte Oliver Kumbartzky von der FDP. Davon hätten Land und Region in vielerlei Hinsicht profitiert. Kumbartzky warb aber für den Koalitionsantrag mit dem bekräftigten Bekenntnis zum Atomausstieg. Die AfD scheiterte mit der Forderung, Atomkraft zumindest als Brückentechnologie als Option beizubehalten.